

Medienmitteilung

Dargebotene Hand begrüsst mutigen Schritt der SBB

Zürich, 6. Mai 2015. Der Schweizerische Verband Die Dargebotene Hand – Tel 143 begrüsst die Offensive der SBB gegen die zunehmenden Schienensuizide. Mit dem Entscheid, das heikle Thema offener anzusprechen, hat das Bahnunternehmen einen mutigen Schritt getan.

Im Rahmen einer nationalen Tagung in Bern hat die SBB am Mittwoch erstmals in einer grösseren Öffentlichkeit über ihren Umgang mit dem schwierigen Thema informiert. SBB-CEO Andreas Meyer räumte dabei ein, dass die SBB die Lösung gegen das wachsende Problem noch nicht gefunden habe. Die Tagung zeigte aber eindrücklich wie das Bahnunternehmen an mehreren Fronten tätig ist, um die Zahl der Schienensuizide zu reduzieren. Unter anderem setzt es auch auf eine verstärkte Schulung Tausender Mitarbeitender im Bereich der Suizidprävention.

Die Dargebotene Hand ist sich bewusst, dass sich eine zu offene Kommunikation über Schienensuizide auch kontraproduktiv auswirken kann. Sie ist aber gleichzeitig überzeugt, dass die vorsichtige Öffnung zum Thema, welche die SBB jetzt eingeschlagen hat, sinnvoll ist und der Sache dient. Eine Tabuisierung von Schienensuiziden angesichts deren kontinuierlichen Zunahme in den letzten Jahren wäre sicher der schlechtere Weg.

Im Rahmen ihrer Strategie gegen Schienensuizide hatte die SBB im letzten Jahr erstmals eine Präventionskampagne der Dargebotenen Hand unterstützt. Tel 143 ist andererseits rund um die Uhr präsent, wenn Menschen in seelischer Not ein Gespräch benötigen. Darauf weisen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen SBB und Dargebotener Hand auch die Suizid-Präventionstafeln von Tel 143 hin, welche die SBB an verschiedenen Stellen angebracht hat. Die Dargebotene Hand wird der SBB in Sachen Suizidprävention auch künftig gerne mit Rat und Tat zu Seite stehen.

Für Nachfragen:

- Franco Baumgartner, Geschäftsführer Schweizerischer Verband Die Dargebotene Hand, Tel. 031 301 91 91, Mobil 079 357 18 95, E-Mail franco.baumgartner@143.ch, www.143.ch